

Damit sich unsere 4-Beiner schnell ans neue Zuhause gewöhnen, braucht es Geduld, Einfühlungsvermögen sowie einige vertraute Gegenstände.



Umzug mit Haustier

Foto: Marián Šicko

nicht aus Versehen ein Umzugshelfer die Tür öffnet und die Katze entwischt. Leider kommt es oft vor, dass Katzen bei Umzügen entlaufen. Das „Katzenzimmer“ wird erst dann ausgeräumt, wenn die Katze sicher in ihrer Transportbox verstaut ist.

Im neuen Zuhause wiederholt man dieses Prozedere. Die Katze wird also ebenfalls in einem separaten Zimmer mit Wasser und ein bisschen Futter untergebracht. Erst wenn der große Trubel vorbei ist, wird die Tür geöffnet und sie darf freiwillig herauskommen. Die ersten Wochen im neuen Heim sollte man unbedingt noch das alte Katzenbett und den gewohnten Kratzbaum nutzen, wenngleich man diese im neuen Heim erneuern wollte. Die vertrauten Gegenstände helfen beim Eingewöhnen.

Ist die Katze Freigängerin, sollte man mindestens einen Monat lang warten, bevor sie hinaus darf. Selbst wenn die Katze ihr Unbehagen darüber lautstark äußert, sollte man diese Zeit durchziehen. Die Umgebung der Wohnung muss natürlich sicher sein – also es sollte zum Beispiel keine vielbefahrene Straße davor verlaufen.



Ein Umzug in ein neues Zuhause bedeutet für unsere Haustiere immer Aufregung und Stress. Während Hunde und Kleintiere einen Tapetenwechsel meist gut wegstecken, brauchen Katzen etwas länger, um sich an die neue Umgebung zu gewöhnen.

Hier einige Tipps, wie ein Umzug mit Haustier reibungslos klappt.

Sie erreichen mich unter: Schwienbacher_Petra@hotmail.de

Ein neues Haus, eine neue Umgebung und gestresste Menschen – während sich die 2-Beiner beim Umzug in ein neues Haus meist tierisch freuen, ist ein Umzug für Hunde, Katzen und Kleintiere oft nicht einfach.

Umzug mit Hund: Hunde sind Rudeltiere, die nicht so sehr ortsbunden sind. Trotzdem gilt es großen Stress rund um den Umzug zu vermeiden. Selbst wenn der Vierbeiner am liebsten immer und überall dabei ist, sollte man ihn am großen Tag des Umzugs idealerweise bei Freunden unterbringen. Durch offenstehende Türen kann ein Hund in

einer ihm noch fremden Umgebung leicht entlaufen – und beim ganzen Kistenschleppen ist er schnell im Weg.

Auf der Fahrt ins neue Zuhause sollte man seinen Hund im Auto natürlich ausreichend sichern. Vor Ort sollten bereits vertraute Gegenstände wie Hundebett und Spielzeug auf ihn warten. Anfangs sollte man seinen Vierbeiner am besten nicht gleich alleine lassen, selbst wenn er eigentlich schon gut alleine bleiben kann. Besser man baut das Alleinbleiben wieder langsam auf, bis man sicher ist, dass der Hund beim Verlassen der Wohnung stressfrei ist.

Umzug mit Katze: Im Gegensatz zu Hunden stecken Katzen einen Umzug nicht so leicht weg. Sie sind sehr territorial, also ortsbunden. Die unbekannte neue Umgebung bedeutet puren Stress. Daher sollten Katzenbesitzer beim Umzug besonders auf ihren vierbeinigen Freund achten. Manche Katzen finden das Kistenpacken spannend, für andere bedeutet diese erste Veränderung bereits Stress.

Am Umzugstag selbst sollte man seine Katze idealerweise bei Bekannten unterbringen oder – sollte das nicht möglich sein – in einem Zimmer, das man sicherheitshalber abschließt, damit

Umzug mit Kleintieren: Wer mit Kleintieren umzieht, sollte den Umzugsstress ebenfalls von ihnen fernhalten, denn sie mögen es ruhig. Auch hier gilt: besser bei Freunden unterbringen, bis das Packen und Schleppen der Kisten vorbei ist. Alternativ kann man ihr Gehege oder eine große Transportbox in einen ruhigen Raum stellen.

Leben die Tiere im Außengehege, können sie während des Umzugs natürlich dort bleiben. Auf der Fahrt in die neue Wohnung werden die Tiere in einer Transportbox untergebracht, die man gut sichert. Im neuen Zuhause sollte dann bereits das gewohnte Gehege oder zumindest ein Gehege mit den gewohnten Einrichtungsgegenständen und gebrauchter Einstreu auf sie warten.

Im Internet gibt es auf der Seite www.tasso.net Checklisten, damit der Umzug für das Tier reibungslos abläuft und man an alle wichtigen Dinge denkt.